Ich besitze zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn. Letzterer ist Major in der Königl. Preuss. Armee. Erstere ist wohl auch Ihnen bekannte Schriftstellerin. Es gibt zwar Leute, die behaupten, sie habe ihr Talent von mir geerbt, das ist aber nicht wahr! Das Eigenartige, Stimmungsvolle ihrer Werke kann mit meinen literar. Versuchen nie in einem Zusammenhange gedacht werden.

An meiner Vaterstadt hänge ich noch mit derselben treuen Liebe, wie vor Jahren, und schildere gerne Erlebtes und Erdachtes aus ihrem Weichbilde. Außer einer Reihe kleinerer Erzählungen im Daheim und andern Blättern, gaben die Romane: „Nach dem Sturm" 1887, und „Hamburger Geschichten" 1896 Zeugniß davon. In der nachfolgenden Erzählung allerdings schildere ich jene Gegend, wo ich mein Weib kennen lernte und heimführte, die mir gütiges Geschick noch erhalten hat – ich meine den schönen Harz. Möge das kleine Werk allseitig gefallen!

Sie ersehen aus Obigem, verehrter Herr Hof Rath, daß ich bereits ein recht alter Knabe bin. Im vorigen Jahre erhielt ich von der Med. Facultät der Universität Halle das Jubel-Diplom als Dr. medicinae, im nächsten Jahre würde unsere goldene Hochzeit sein – vielleicht erleben wir es noch.

Mit freundlichem Gruß

Ihr ganz ergebener

Dr. Behrend